

# Mensch und Sanitärgegenstand

## Waschbecken und Aborte

Prof. H.-J. Knoblauch

Der Sanitärgegenstand dient der täglichen Körperhygiene des kultivierten Menschen. Je nach Temperament kann Körperhygiene Notwendigkeit, Bedürfnis nach Frische und Sauberkeit, Mittel zur Entspannung, aber auch kulthafte Handlung sein.

Jedenfalls bestimmt die Beziehung des Menschen zur täglichen Hygiene auch seine Einstellung zur Ausstattung des Hygienebereiches seiner Wohnung.

Danach ist das Klosettbecken Notwendigkeit, und das Waschbecken kommt dem mehrmaligen täglichen Bedürfnis nach unumgänglicher Sauberkeit nach, unterstützt vom Sitzwaschbecken, das die Reinigung der intimen Körperpartien in angenehmer Weise zu fördern vermag. Die Brause kombiniert die Funktion von Wasch-, Sitz- und Fußwaschbecken als Ganzkörperwaschanlage mit dem erfrischenden mechanischen und thermischen Reiz auf den ganzen Körper. Das Vollbad bietet zwar keine hygienischen Vorzüge, wird aber von dem geschätzt, der sich Zeit nimmt, täglich eine Stunde ganz seinem Körper zu widmen und dabei die Hast des Tages vergißt.

Von der Antike bis zur Gegenwart hat es der Mensch verstanden, sowohl im Holzzuber als auch in prunkvollen Badepalästen sein Sauberkeitsbedürfnis zu befriedigen. Weder zu der in diesem Zusammenhang vielgenannten Römerzeit noch heute ist die Sanitärausstattung gleichzusetzen mit dem Hygienebewußtsein des sie benutzenden Menschen, wie auch kulthafte Ausschweifungen in Badehäusern vergangener Epochen durchaus nicht als hohe Zeit der Hygiene anzusehen sind. Wenn auch in kultivierten Ländern z. T. heute noch die Körperreinigung im Holzzuber und der Waschschißel vollzogen werden, so lediglich deshalb, weil der moderne Sanitärgegenstand raumgebunden und nur in Verbindung mit ortsfest installierten Leitungsanlagen funktionsfähig ist.

Nur wenige Menschen besitzen ein Bad, das sie nach ihren eigenen Vorstellungen wählen und einrichten durften.

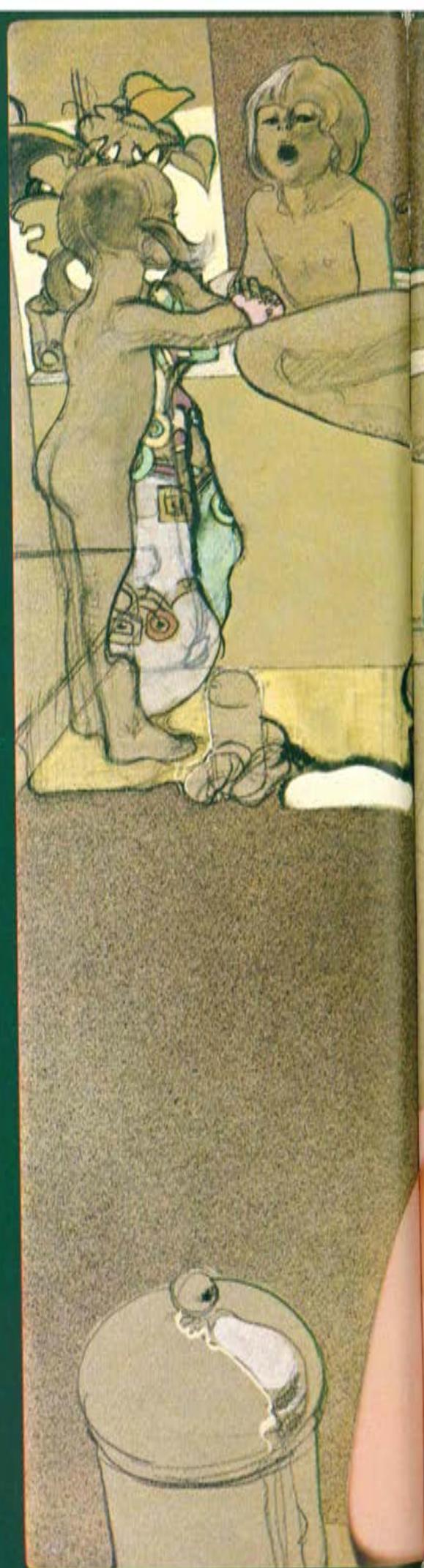
Wer mit seiner Wohnung für einen monatlichen Mietzins auch ein Bad benutzen darf, betrachtet die vertraute „Waschschißel“ mit fließendem Wasser und Abfluß als den ersehnten Fortschritt. Für die Mehrzahl der Benutzer heute hergestellter Sanitärgegenstände gibt es keine Wahl der Qualität. Viele werden mit dieser Ausstattung bis zum Lebensende zufrieden sein müssen.

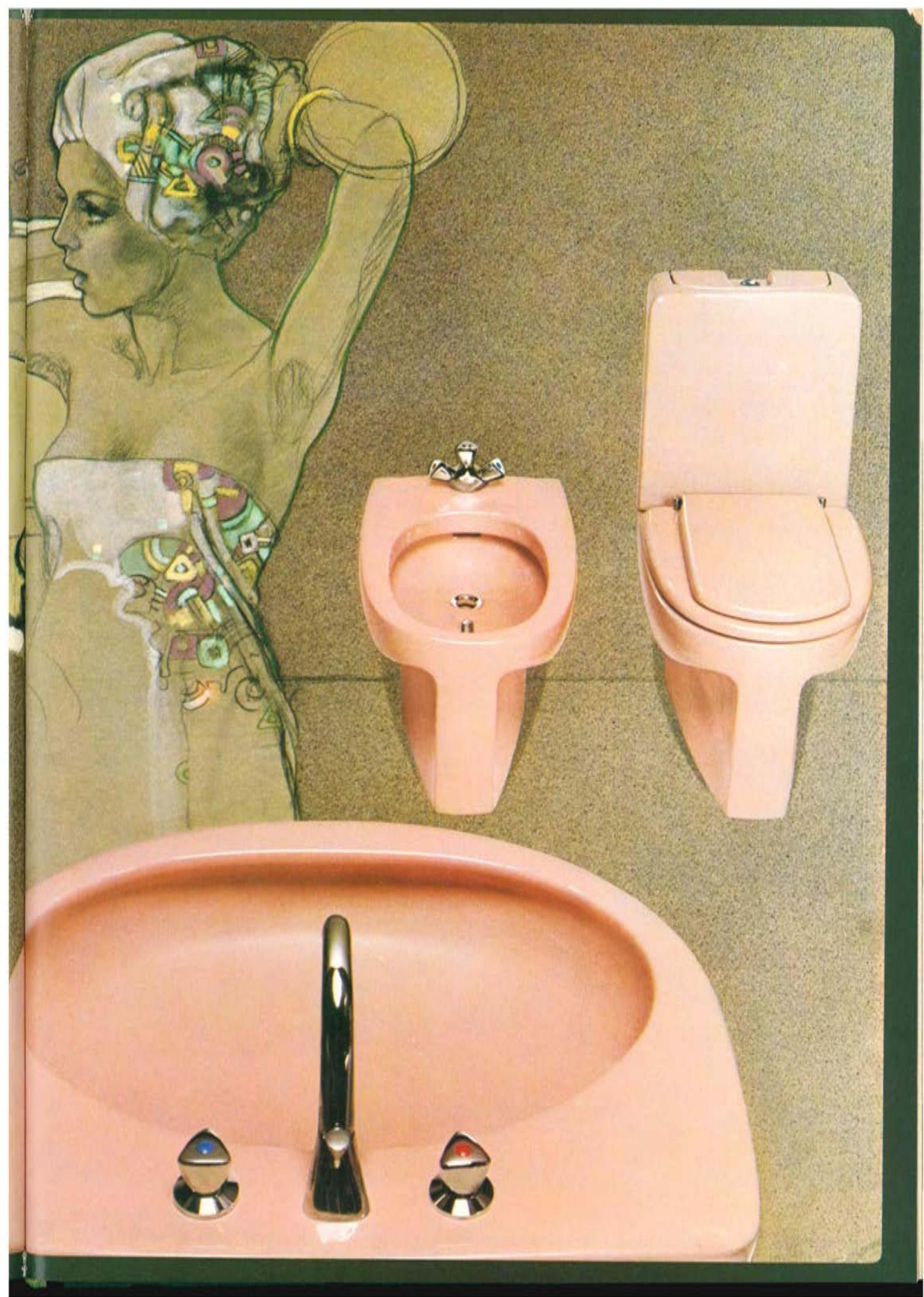
Nur auf die Gestaltung des Bades im eigenen Haus hat der spätere Benutzer Einfluß. Doch auch er kann nur zwischen Vorhandenem wählen.

Wer formt den Sanitärgegenstand? Der Formgestalter entsprechend dem stilistischen Empfinden seiner Zeit oder der Architekt mit der zur Verfügung gestellten Fläche des Raumes? Oder ist es die Masse der Verbraucher, deren Nachfrage nach billig, preisgünstig und zweckmäßig oder schön das Angebot bestimmt?

Zweifelloos bevorzugt der größte Teil der Verbraucher die „zeitgemäße“ oder „antike“ Form, eine Farbe, ein Dekor — das was schick ist. Ihm erscheint es banal — oder peinlich —, sich über die Körperfunktion des Menschen bei der Benutzung von Sanitärgegenständen „aufklären“ zu lassen.

Waschbecken und Klosettbecken sind die am häufigsten benutzten Sanitärgegenstände in der Wohnung. Ihnen und ihren sinnvollen Ergänzungen, dem Sitzwaschbecken und dem Urinalbecken, mögen die folgenden zwanglosen Betrachtungen gelten. Hierbei sollen nicht konstruktive Details, sondern Benutzungsvorgänge im Vordergrund stehen.





### Das Händewaschen

Seitdem die Menschheit von der Gefahr der Krankheitsübertragung durch Bakterien Kenntnis hat, sind Waschbecken als Nachfolger von Waschtischen unentbehrlicher Bestandteil des Haushalts geworden. Die sog. Schmierinfektion von Körper zu Körper oder von Gegenständen auf den menschlichen Körper macht insbesondere das Händewaschen vor dem Essen, nach der Toilettenbenutzung, nach dem Umgang mit kranken Menschen oder mit Tieren, vor der Versorgung von Säuglingen usw. zur wesentlichsten hygienischen Vorsorgemaßnahme.

So betrachtet, ist das Handwaschbecken der am häufigsten benötigte Sanitärgegenstand mit hohem Stellenwert aus hygienischer Sicht. Wenn man davon ausgeht, daß zur Körperwäsche Wasser mit Trinkwasserqualität benutzt

Bild auf den Seiten 30/31:

Set Cassona mit Säulenwaschtisch, Sitzwaschbecken und Absaugeklosett. Die Unterdusche erfreut sich noch immer großer Beliebtheit.

Ideal-Standard GmbH, 53 Bonn, Postf. 549

werden soll, das entsprechend DIN 2000 frei von Krankheitskeimen sein muß, hat das Waschen und Spülen der Hände unter fließendem Trinkwasser einen wesentlich höheren hygienischen Reinigungseffekt, als das Waschen in einer mit Wasser gefüllten Schüssel, es sei denn, daß diesem ein Desinfektionsmittel mit zuverlässiger Dosierung zugemischt wird. Die eigentliche Funktion des Handwaschbeckens besteht somit nur im Auffangen und Ableiten des während des Händewaschens ausfließenden Wassers. Die Größe der Beckenmulde muß so bemessen sein, daß außer den Händen gegebenenfalls auch die Unterarme gewaschen und gespült werden können, ohne daß Wasser am Waschbeckenrand vorbei auf den Fußboden rinnt. Wie das Bild 1 zeigt, bilden die waschenden Hände in leicht gebeugter Körperhaltung in der Draufsicht etwa einen rechten Winkel. Den Innenraum mit kleinstmöglicher Größe beschreibt ein Dreieck, als geometrische Grundfigur. Aus dem Halbkreis und dem Trapez entwickelte Varianten, wie in der Studie dargestellt, sind gleichfalls benutzungsgerecht. Die vordere Kante der Waschbeckenmulde kann gerade verlaufen, wenn auch eine geringfügige, nach in-

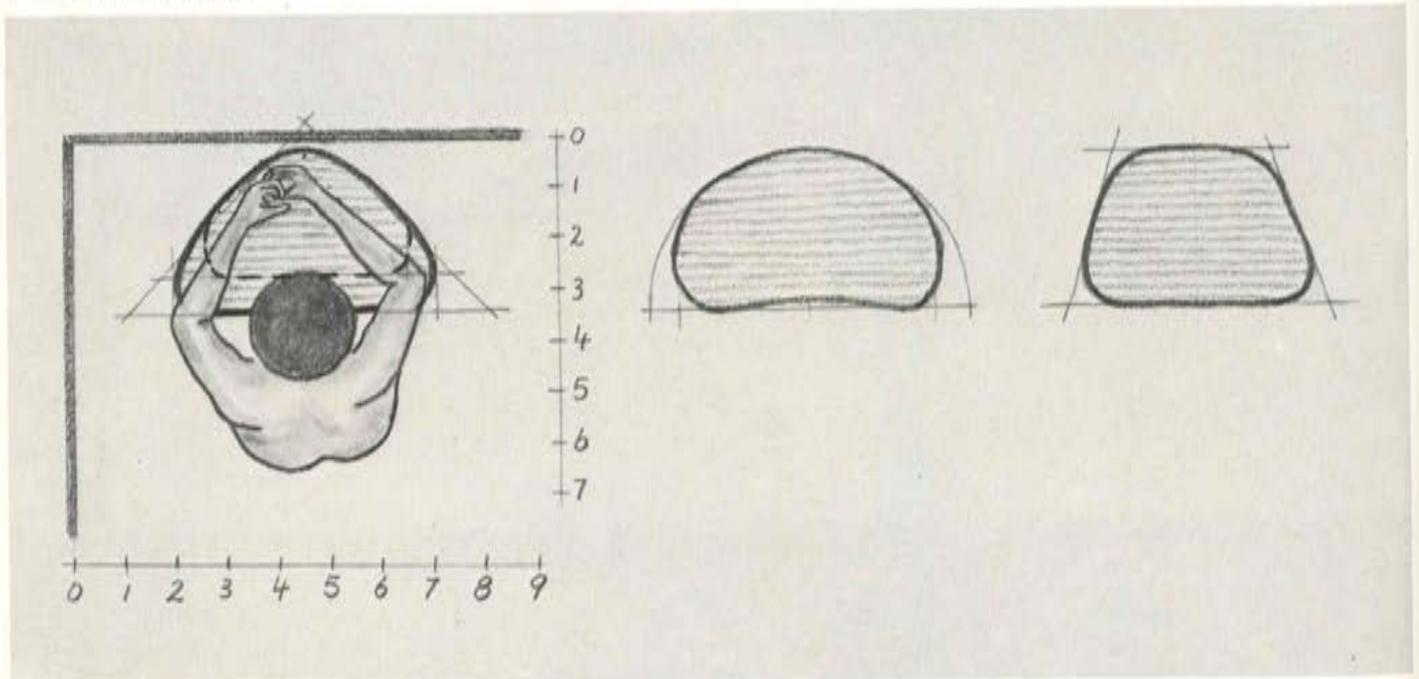
nen gerichtete Krümmung zwecks besserer Aufnahme des von den Ellenbogen abtropfenden Wassers günstig ist.

### Das Waschen des Oberkörpers

Sind zum Waschen der Hände und der Unterarme Waschbeckenmulden von 50 cm innerer Breite und 30 cm Ausladung ausreichend, so benötigt man zum Waschen des Kopfes und von Partien des Oberkörpers größere Schüsseln, wenn ein Teil des in den Abfluß gehörenden Wassers nicht vom Fußboden aufgewischt werden soll. Die Manipulation mit dem Waschlappen, vor dem Waschbecken stehend, ist ohnehin kein graziöser Vorgang. Es soll an dieser Stelle nicht darüber nachgedacht werden, ob das Waschen des Oberkörpers im Waschbecken umständlicher und zeitraubender ist als das Brausebad, sofern eine als solches anzusprechende Einrichtung vorhanden ist.

Ob für die zum größten Teil zu Hause ausgeführte Haarwäsche oder zum Ausspülen des Bartes nach der Rasur — auch mit Handwaschbecken<sup>1)</sup> entsprechend Bild 1 kann man dem täglichen Sauberkeitsbedürfnis nachkommen. Al-

Bild 1: Das Händewaschen ist in einer kleinen Schüssel möglich (gestrichelte Vorderkante). Von den Unterarmen soll das Wasser in die Schüssel rinnen.





△ Waschtisch Ronmil, kombiniert mit Absauge Klosett Larissa-Combi und Sitzwaschbecken Landana



△ Waschtisch Ronsal, ein Modell aus der Ron-Linie, lieferbar auch mit Säule



◁▷ Marmara — die Porzellanmuschel, in erlesenen Farben lieferbar

Die Bilder zeigen einen kleinen Ausschnitt aus dem umfangreichen Sanitärkeramik-Programm der Ideal-Standard GmbH, 53 Bonn, Postfach 549



▽ Links: Einstück-Absaugeklosett Luxor mit angeformtem Spülkasten (Spülgeräusch nicht mehr wahrnehmbar)  
Rechts: Sitzwaschbecken Luxor mit Genital- und Analdüse sowie Spezial-Einbaustromat Idealmix



Nach alter Kataloggepflogenheit wird im Handel zwischen „Waschbecken“ und „Waschtisch“ unterschieden. Bei letzterem hinter der Schüssel eine horizontale Ebene zur Anordnung einer Standarmatur für die Beckenfüllung vorgesehen.

In diesem Artikel verwendeten Bezeichnungen „Handwaschbecken“ u. „Waschbecken“ unterscheiden den Benutzungszweck, der wiederum unterschiedliche Form und Größe bedingt. Die Bezeichnung „Waschtisch“ wäre vom Sprachgebrauch nur für eine Einheit gerechtfertigt, bestehend aus einer auf Füßen ruhenden Platte mit eingesetzter Waschschiessel, wofür wiederum kein besonderer Nutzungsort gewährleistet ist.

Alexander KIRA (USA) hat in seinem Buch „The Bathroom“ 1966 erstmalig diese Kriterien herausgestellt. Seitdem haben sich einzelne Hersteller von KIRAS-Ausführungen anregen lassen und entsprechende Merkmale auf ihre Erzeugnisse übertragen. Auffallend ist jedoch, daß Formgestalter offensichtlich nicht geneigt sind, dieses Profil als wesentliches Merkmal einer körpergerechten Schüssel zu akzeptieren.

Waschtischarmaturen in der herkömmlichen Anordnung (auf dem hinteren Rand) sind als Standarmaturen ausgebildet. Sie sind zum Füllen des Beckens mit Wasser gedacht. Die kleine Körperwäsche unter fließendem Wasser ist nicht gut möglich.

lerdings muß der Benutzer dann einige Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen.

Die Studien der Bilder 2 und 3 sollen die Benutzung eines körpergerecht geformten Waschbeckens demonstrieren.

Primär ist dabei, daß bei der Wäsche der Kopf und beide Arme und damit zwangsläufig die obere Brustpartie in der Mulde Platz finden. Das setzt nicht nur eine entsprechende Breite (65 cm) und Ausladung (50 cm) der Schüssel (Bild 2), sondern auch einen körpergerechten Profilschnitt (Bild 3) voraus.

Die gegenüber dem vorderen Rand um etwa 20 cm höher angeordnete Hinterkante der Schüssel hält das unvermeidliche Spritzwasser im inneren Beckenbereich<sup>2)</sup>.

Es wurde im vorderen Abschnitt bereits erwähnt, daß fließendes Wasser mit Trinkwasserqualität erste Voraussetzung für eine hygienische Körperwäsche überhaupt ist. Der Wasseraustritt muß zu diesem Zweck so hoch angeordnet sein (ca. 1,10 m), daß der im Waschbecken weilende Kopf vom Wasser umspült werden kann<sup>3)</sup>. Die Anordnung des Bedienungsriffes auf dem rechten Waschbeckenrand entsprechend Bild 2, links, ist günstiger als die kombinierte Bedienungs- und Abflußarmatur entsprechend dem rechten Waschbecken.

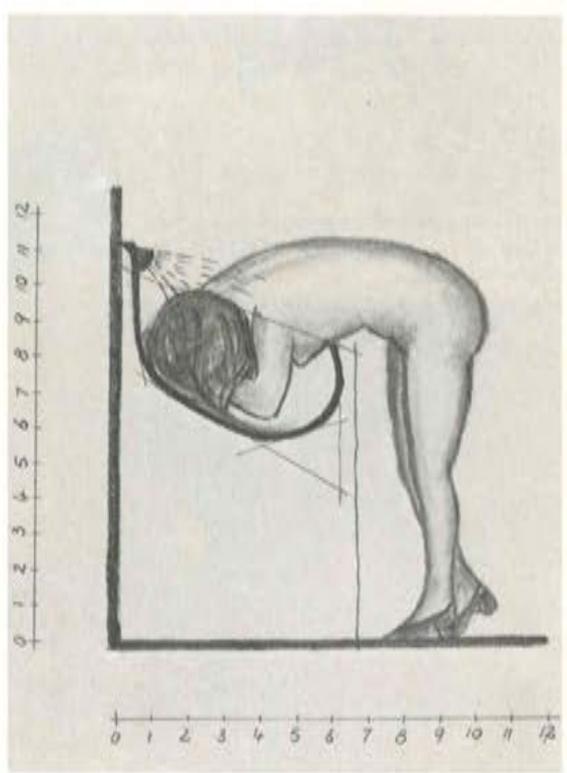
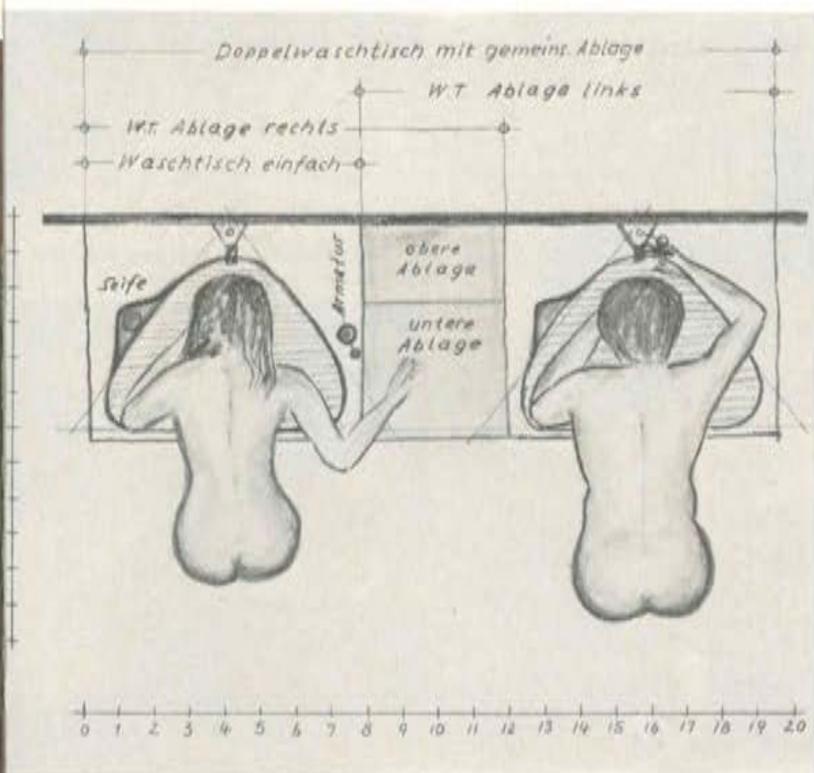
Die geringste äußere Breite der Waschbeckenplatte ist bei dieser Konzeption mit 75 cm bestimmt. Die Ausladung von der Wand bis zur Vorderkante beträgt je nach Entnahmearmatur 60...65 cm.

Seife, Shampoo, Waschlappen und Handtücher sind das unentbehrliche Zubehör für die kleine Körperwäsche. Zum Zähneputzen und zur Rasur, die in der Regel vor oder über dem Waschbecken vollzogen werden, sind jedem zivilisierten Menschen bekannte Utensilien erforderlich. Dieses Zubehör soll nicht nur im Waschbeckenbereich aufbewahrt, sondern auch aus der für den Waschvorgang charakteristischen Körperhaltung heraus erreichbar sein. Die seitliche Ablage entsprechend Bild 2 ist für die Bereithaltung dieser Utensilien gegenüber allen anderen Positionen zu bevorzugen.

Die Aufbewahrung des Zubehörs — links, rechts, oben oder unten — ist von untergeordneter Bedeutung.

Bild 2: Erforderliche Waschbeckengröße für die „kleine Körperwäsche“. Bedienungsarmatur und Ablage sind griffnah angeordnet.

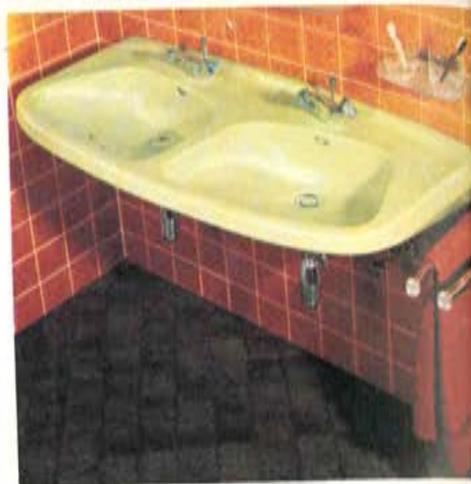
Bild 3: Ergänzung zu Bild 2: Körpergerechte Tiefe der Waschschiessel und horizontale Strahlführung ermöglichen das Waschen unter fließendem Wasser



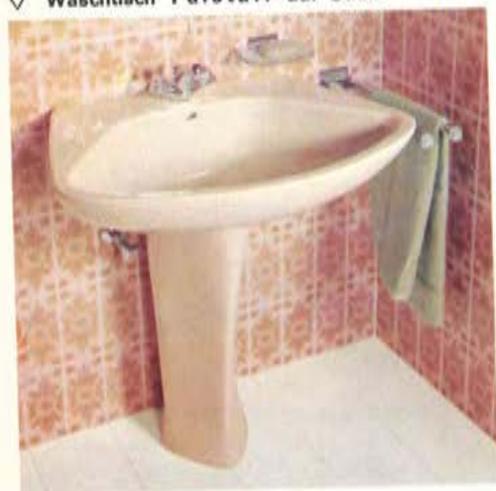


▷ Doppelwaschtisch Preciosa-Doppel, mit Unterbau

▷ Doppelwaschtisch Kalif

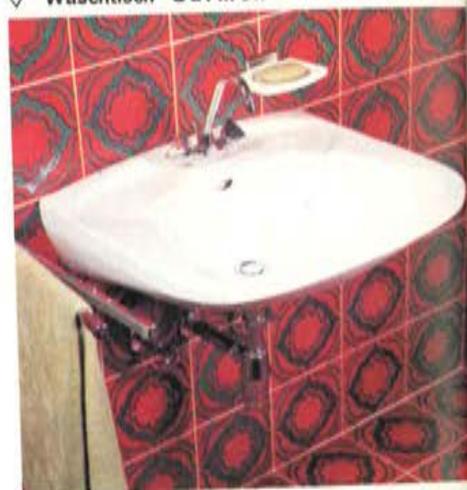


▽ Waschtisch Falstaff auf Säule

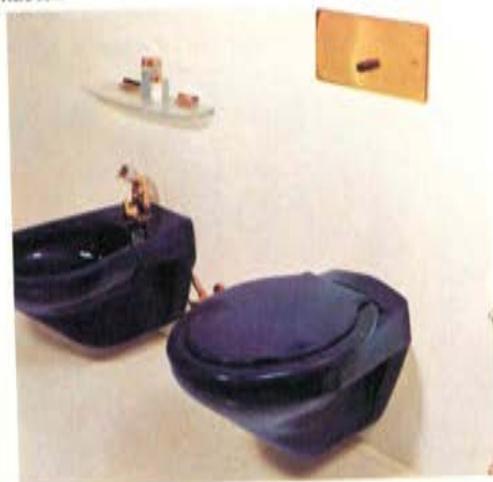


△ Waschtisch Angelica

▽ Waschtisch Carmen



▽ Sitzwaschbecken Hönningen und Tiefspülklosett Koblenz mit Wandeinbauspülkasten



▽ Sitzwaschbecken Hönningen und Tiefspülklosett Düsseldorf für tiefhängenden Spülkasten Europa



▽ Sitzwaschbecken Wildungen und Flachspülklosett Super mit verdecktem Abgang



Die Bilder zeigen Modelle aus dem umfangreichen Sanitärkeramik-Programm der Keramag. Spülkästen u. WC-Sitze sind von Schwab. Keramag Keramische Werke AG, 403 Ratingen, Postfach 1420  
Schwab Sanitär-Plastic GmbH, 741 Reutlingen, Postfach 124

Seife und das Shampoo liegen in der dem Waschbecken angeformten Nische am griffnächsten bereit. Sie werden nach der Wäsche dort nicht aufbewahrt werden. Seifenschlamm läßt sich da aber im Zuge der Waschenreinigung leicht beseitigen.

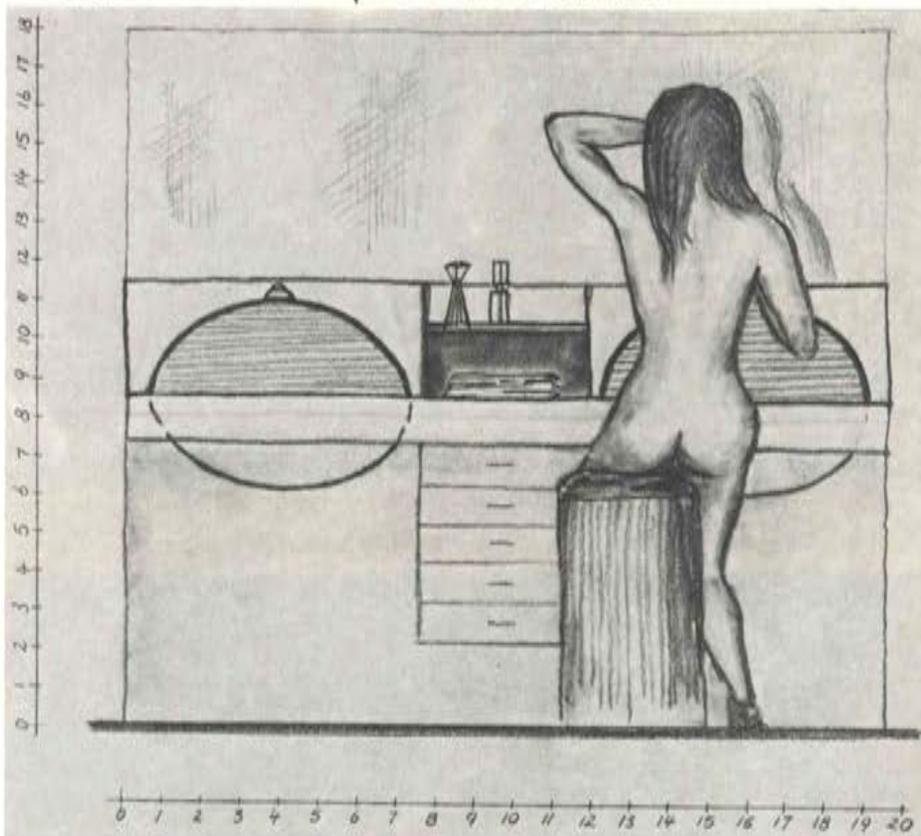
Das Handtuch hängt oder liegt griffnah neben dem Waschbecken.

Behälter für Haar- oder Rasierwasser, Cremedosen usw. können nicht auf den Boden oder ins Becken fallen, wenn sie in der Höhe des Beckens neben diesem aufgestellt werden (Bild 4).

Der Benutzer wird gelegentlich dicht an das Waschbecken herantreten oder sich davor sitzen (Bild 4). Für Füße und Knie ist es am angenehmsten, wenn der Raum unter dem Becken frei bleibt. Unterbauschränke sollten entsprechend zurücksetzen<sup>4)</sup>.

Auch hier gilt die Hygiene-Regel, daß der Fußboden dort am wenigsten gut aufgehoben werden muß, wo man ihn sieht. Wer ihn dann nicht sieht, ist ein Ferkel. Schrankunterbauten müssen einen schmutzdichten Wandanschluß erhalten. Der Fußboden bleibe frei. Womit ist man denn für wandhängende Klosett- und Sitzwaschbecken? — Fußbodenfreiheit! —

Bild 4: Ergänzung zu den Bildern 2 und 3: Der Platz unter dem Waschbecken sollte nicht um jeden Preis ausgefüllt werden. Der Platz über dem Waschbecken ist am elegantesten von Spiegeln bedeckt. Ablagen nur in Höhe des Waschbeckens.



# Das Programm ist komplett

## UWE JETSTREAM



Unterwasser-Electric  
GmbH u. Co. KG  
7070 Schwäbisch Gmünd  
Postfach 75/333

Uwe liefert jetzt 4 Gegenstrom-Schwimmanlagen für jedes Becken. Typ ST für den Neubau, TR 1, TR 2 und TR 3 zur nachträglichen Montage.

Kein Schwimmbad ohne Jetstream! Sonst gäbe es ja keine Unterwassermassage, kein Luftperlbad!

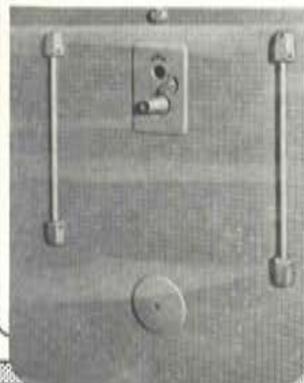
Achtung: Original-Jetstream baut nur Uwe, der Marktführer mit der längsten Erfahrung und den meistgekauften Anlagen. Mit antikorrosiven Bauelementen und perfekt vormontiertem Bausatz.

**ST** Stationäre Anlage für Becken in Planung, Bau oder Umbau. Robust, wartungsfrei.

**TR 1** Einfach zum Einhängen. Formschön, lauffähig, geringer Platzbedarf. Anpassung an den jeweiligen Wasserspiegel.

**TR 2** Als Startblock mit 1 Düse. Problemlose Aufstellung am Beckenrand. Anpassung an den Wasserspiegel.

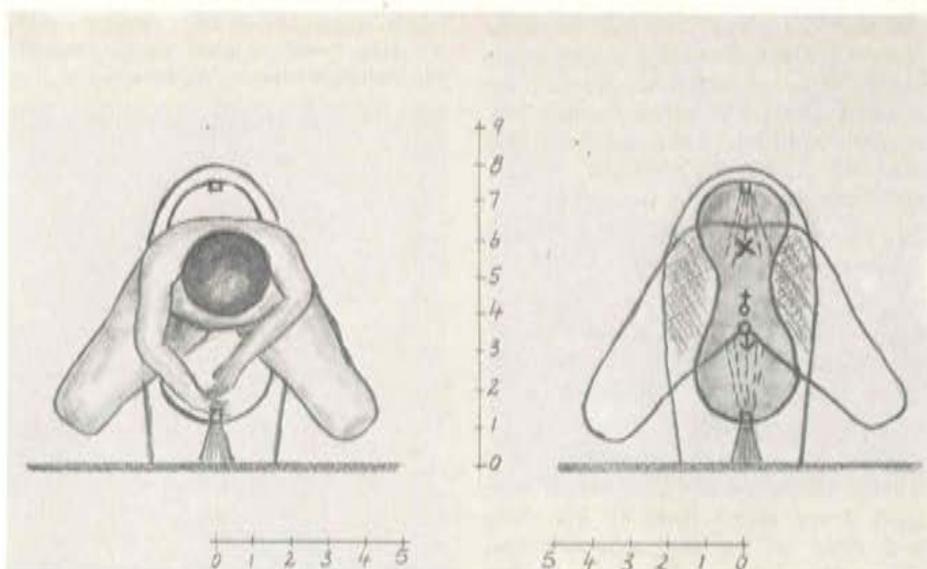
**TR 3** Als Startblock mit einer 2. Düse für Ganz- und Unterkörpermassage. Anpassung an den Wasserspiegel.



## Das Waschen des Unterkörpers

Die Körperpartien um die Ausscheidungs- und Genitalorgane sind weitaus mehr der bakteriellen Verschmutzung ausgesetzt als alle anderen Körperteile. Hinzu kommt, daß die Genitalsphäre besonders infektionsanfällig ist. Über das Bedürfnis und die Notwendigkeit der Reinhaltung dieser Körperpartien darf die Gefahr der Infektion

**Bild 5:** Die Sitzposition auf dem „Sitzwaschbecken“ soll entspannt sein und ein Waschen des Genital- und Analbereiches sitzend ermöglichen, was durch die horizontale Wasserstrahlführung aus zwei Düsen begünstigt wird



während der Reinigung nicht übersehen werden. Ohne einen Disput darüber anregen zu wollen, welche Krankheitsübertragungen durch Mikroorganismen in diesem Zusammenhang möglich sind, dürften Sitzwaschbecken<sup>5)</sup> die höchsten hygienischen Anforderungen im Sanitärbereich überhaupt stellen.

Sitzwaschbecken werden mit dem Gesicht zur Wand<sup>6)</sup> in sitzender Körperhaltung mit über der Waschschüssel gespreizten Oberschenkeln (Bilder 5 bis 7) benutzt. Das Gesäß sollte mit entspannter Muskulatur so über der Beckenmulde ruhen, daß die waschende Hand entweder von vorn oder von hinten die Genital- und Ausscheidungsorgane erreicht.

Eine muskelentspannte Körperhaltung ist nur auf einer der Anatomie des Gesäßes angepaßten Sitzfläche erreichbar.

<sup>5)</sup> Sitzwaschbecken oder Bidet. — Die in den letzten Jahren empfohlene Verwendung auch als Fußwaschbecken sollte diesen Gegenstand lediglich attraktiver machen.

Bei benutzungsgerechter Ausbildung als Sitzwaschbecken dürfte die Verwendung als Fußwaschbecken unbequem sein.

<sup>6)</sup> Die Aufstellung mit dem Rücken zur Wand erschwert älteren und körperbehinderten Menschen das Setzen und Aufstehen, da keine Haltevorrichtung griffnah angebracht werden kann. Das zum Waschen erforderliche Zubehör — Seife, Lappen, Handtuch — ist ebenfalls nicht so griffnah bereitzuhalten wie bei der entgegengesetzten Aufstellung.

Ob für Wand- oder Bodenbefestigung — Duravit-Hornberg hat Sanitärkeramik für alle Anwendungsfälle im Programm

Unten, links:

Zusammenstellung, bestehend aus Waschbecken Wega, Sitzwaschbecken Hornberg und Tiefspülklosett Practica

Unten, rechts

Säulenwaschtisch, Sitzwaschbecken und Tiefspülklosett aus der Serie Antares

Duravit-Hornberg Sanitär-Keramische Werke GmbH, 7746 Hornberg



▽ Waschtisch Armada für Tastarmatur, mit und ohne Halbbüble, mit und ohne Überlauf



△ Waschtisch Eveline, mit oder ohne Unterbau

▽ Nischenwaschtisch Sabine mit Ablage links oder rechts, mit oder ohne Möbel



▽ Sitzwaschbecken Armada für Tastarmatur



△ Sitzwaschbecken Victoria, für Wand-einlauf

▽ Sitzwaschbecken Castilla, für Einloch-batterie oder Wand-einlauf



▽ Tiefspülklosett Armada, für Papersitz



△ Absaugklosett-Kombination Victoria

▽ Absaug-Urinal Ebra, Zulauf und/oder Ablauf sowohl sichtbar als auch verdeckt



▽ Absaugklosett-Kombination Melissa



Auch aus der umfangreichen V&B-Produktion können nur einige Modelle gezeigt werden

Villeroy & Boch Keramische Werke KG, 8642 Mettlach

Das stark zum Beckeninnern abge-  
schrägte Sitzprofil<sup>7)</sup> spreizt die Gesäß-  
backen (Bild 7) und hält die Reini-  
gungszone offen.

Wichtigste hygienische Voraussetzung  
ist die freie, horizontale Strahlführung  
des Waschwassers<sup>8)</sup>. Das Bild 6 zeigt  
die Optimallösung mit vorderem und  
hinterem horizontalen Wasserstrahl.  
Diese Wasserführung begrenzt eine  
bedingte Wurfweite, was aber im mo-  
dernen Armaturenbau kein technisches  
Problem darstellt. Die Austrittsöffnun-  
gen müssen höher angeordnet sein  
als der tiefste Beckenrand (Schutz des  
Trinkwassers gegen Verunreinigung  
bei eventuellen Abflußverstopfungen).  
Der Abfluß ist nicht verschließbar  
(Haubenablaufventil).

7) Eine horizontale, glatte Sitzfläche preßt  
die Gesäßbacken aneinander, so daß die  
eigentliche Reinigungszone zum Waschen  
nur erreicht wird, wenn der Benutzer sich  
vom Sitz erhebt.

8) Ältere Modelle waren zum Waschen in  
gespeichertem Wasser gedacht. Das Becken  
wurde über den hohl ausgeführten und  
innen durchbohrten Sitzrand bei gleichzei-  
tiger Randerwärmung mit Wasser gefüllt.  
Das war unhygienisch. In Kombination mit  
der Füllarmatur verwendete „Unterdu-  
schen“ wirkten geradezu als „Keimschleudern“.

Bild 6: Ergänzung zu Bild 5: Die Sitzfläche  
sollte so ausgebildet sein, daß die Sitz-  
position nur so „bequem“ ist

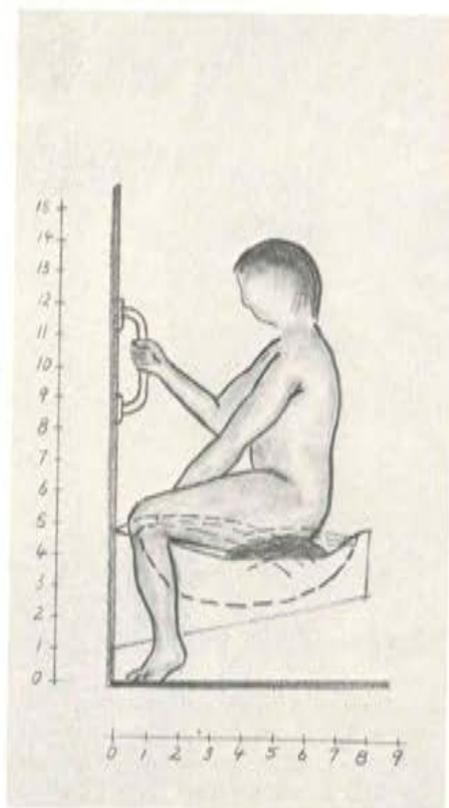
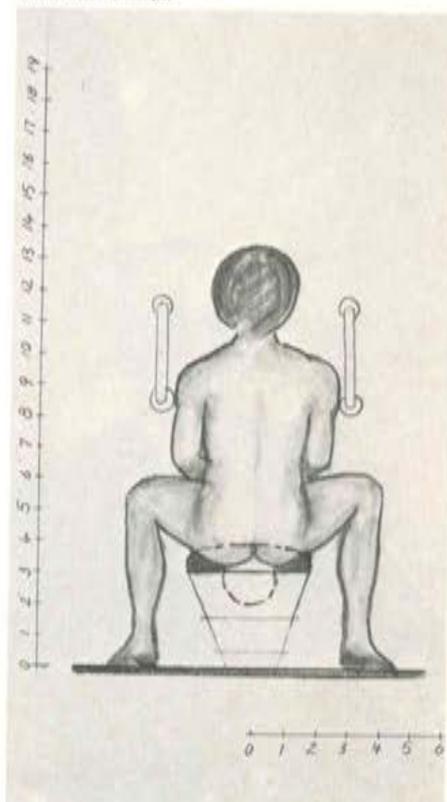


Bild 7: Ergänzung zu den Bildern 5 und 6:  
Die primäre Eigenschaft der Sitzfläche ist  
die Neigung nach innen, um die Reini-  
gungszone zu öffnen



ALLES  
FÜR BAD UND  
KÜCHE

**OTTO STEINER KG.**  
Sanitär- und Heizungsbedarf

Abt. Sanitär: Lager und Ausstellung 5000 Köln-Zollstock, Gottesweg 56-62  
Tel.-Sa.-Nr. (02 21) 38 20 41

Abt. Heizungsbedarf: Verkauf und Lager Köln-Braunsfeld, Stolberger Str. 315  
Tel.-Sa.-Nr. (02 21) 49 21 45

Abt. Haus-, Hof- und Straßenkanalguß und Tiefbaubedarf: Verkauf und Lager  
Köln-Braunsfeld, Stolberger Str. 315 Tel.-Sa.-Nr. (02 21) 49 21 45 oder 49 51 38

**NIL**



NIL-Einheitseckventile  $\frac{3}{8}$ " und  $\frac{1}{2}$ "

Bewährte Armaturen, Baustufe I, mit vielen technischen  
Vorzügen.

Neu! Modell 1345 —  $\frac{1}{2}$ "  
**mit selbstdichtendem  
Anschlußgewinde**

Wegfall des Verhanfens; Dichtfähigkeit auch bei mehr-  
maligem Ein- und Heraus-schrauben.

Friedrich Gampper KG · Metallwarenfabrik  
7157 Murrhardt, Postfach 1107, Tel. (0 71 92) 227/228  
Vertretung in den Niederlanden: K. L. A., Otten  
Den Haag, Postbus 9140, Telefon 50 11 00